

Fortbildung 2008 - 2009

Stärkung interkultureller Kompetenz

Erarbeitung eines interkulturellen Konzeptes

Entwicklung eines interkulturellen Konzeptes einer Kindertageseinrichtung

I. Ausgangslage klären

- a. In welcher Einrichtung arbeiten Sie?
- b. Welches sind die Besonderheiten Ihrer Einrichtung?

II. Bestandsaufnahme erstellen

- a. Gibt es bereits eine Konzeption über die Arbeit in der Einrichtung?
- b. Soll diese Konzeption durch ein interkulturelles Konzept ergänzt werden oder soll eine neue Konzeption erstellt werden?
- c. Soll die Konzeption den gewandelten Umfeldbedingungen (z.B. hoher Anteil von armen und Migrantenfamilien) angepasst werden?
- d. Was wissen Sie über die Familien Ihrer Einrichtung?
- e. Welche Kriterien (Herkunftsland, Familiensprache, ausländerrechtliche Stellung etc) werden abgefragt und wo werden diese abgefragt?
- f. Wie sieht die Situation in Ihrem Stadtteil aus? (Welche Angebote gibt es bereits für Familien im Stadtteil, wo sind Vernetzungsmöglichkeiten)
- g. Wie ist Ihr Team aufgestellt (personelle Ressourcen)
- h. Wie ist Ihr pädagogisches Konzept?
- i. Wie ist die bisherige Zusammenarbeit mit den Eltern?
- j. Welche Ziele hat Ihr Träger?
- k. Wie sind die Rahmenbedingungen insgesamt

III. Kriterien für eine interkulturelle Konzeption

1. Team

Die Fachkräfte sind interkulturell sensibilisiert , d.h.

- a) Auseinandersetzung mit interkultureller Pädagogik im Team
- b) Fortbildungen zu interkulturellen Fragestellungen
- c) Fortbildungen zum Thema Zwei- und Mehrsprachigkeit
- d) Fachkräfte mit Migrationshintergrund
- e) Fachkräfte mit verschiedenen Sprachkenntnissen
- f) Fachkräfte mit verschiedenen Professionen

2. Pädagogische Arbeit mit den Kindern

Ziele sollen formuliert sein für die pädagogische Arbeit, wie sie zum Beispiel auch im Orientierungsplan formuliert sind. Für eine interkulturelle Konzeption ist dabei zusätzlich besonders zu beachten:

- a) Fachkräfte arbeiten nach einem Sprachförderkonzept, welches insbesondere die Kinder mit Migrationshintergrund in ihrem Erlernen der deutschen Sprach fördert. Die Familiensprache

der Kinder wird respektiert und nach Möglichkeit in die Arbeit einbezogen. Die Sprachförderung wird durch verschiedene methodische Ansätze, die auf das jeweilige Kind abgestimmt sind, durchgeführt. Dies kommt auch den Kindern ohne Migrationshintergrund zugute

- b) Alle Kinder werden in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit wahrgenommen und berücksichtigt. Die Bilder, die wir von verschiedenen Ethnien und Kulturen im Kopf haben, werden überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Damit ist ein vorurteilbewusster Umgang möglich.
- c) Verschiedene Materialien kommen zum Einsatz, die das interkulturelle Lernen der Kinder fördert (Bücher, Musikinstrumente)
- d) Die verschiedenen Religionen der Kinder werden Wert geschätzt und in der Einrichtung thematisiert
- e) Alle Kinder sind in der Einrichtung mit ihrer eigenen Persönlichkeit, ihrer Familie repräsentiert

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Alle Eltern sollen mit einbezogen werden in die Arbeit der Kindertagesstätte. Wie und in welchem Umfang dies geschieht hängt von vielen Faktoren ab. Überprüfen Sie Ihre bisherige Praxis und versuchen Sie einen Perspektivenwechsel. Passen Sie Ihre Konzeption an die realen Gegebenheiten an. Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit mit Eltern ist

- a) Begegnung mit Wertschätzung und Respekt
- b) Authentisches Interesse an der Geschichte der Migration der Familien
- c) Ansetzen an den Ressourcen der Eltern
- d) Vertrauen aufbauen durch Zeit lassen und Geduld haben

4. Arbeit im Sozialraum, in der Öffentlichkeit

Die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte soll nicht nur nach innen wirken, sondern auch nach außen vertreten und gezeigt werden. Damit wird die Einrichtung als wichtige Bildungseinrichtung im Sozialraum wahrgenommen. Sie kann dann auch auf gesellschaftliche Herausforderungen aufmerksam machen, die Sie als Fachkräfte direkt vor Ort spüren und nach Lösungen suchen müssen. Öffentlichkeitsarbeit hat auch die wichtige Funktion, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und damit ein attraktives Angebot für alle Eltern zu sein. Unter interkulturellen Gesichtspunkten sind dabei besonders zu beachten

- a) Die Mehrsprachigkeit der Angebote
- b) Die vielfältigen methodischen Ansätze der Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Papier ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von Erzieherinnen aus sieben Evangelischen Kindertageseinrichtungen während einer Fortbildungsreihe in Pforzheim. Es kann als Raster genutzt werden, die interkulturelle Arbeit in der Einrichtung zu überprüfen, es kann Anregungen geben, diese weiter zu entwickeln und es kann als Baustein für die Erarbeitung eines eigenen Konzeptes eingesetzt werden.